

## Lebenswege die durch Somosa führten Somosa – ein Übergangsraum Grenzen und Somosa

Den roten Faden unserer Jahresberichte weiterspinnend, möchten wir an dieser Stelle einige Gedanken zum Thema Grenzen formulieren.

In unserer Arbeit mit den adoleszenten jungen Männern, die für einen Lebensabschnitt das Angebot der Somosa nutzen, stossen wir in verschiedenen Bereichen und auf vielfältige Weise auf Grenzen und erleben verschiedenste Umgangsformen damit.

Auch im vergangenen Jahr beschäftigten uns die Grenzen unserer Möglichkeit, Behandlungsangebote zu machen. Immer wieder können wir aus Platzgründen nicht alle Anfragen berücksichtigen. Die hohe Belegung in unseren engen Räumlichkeiten verlangte von den MitarbeiterInnen viel Kreativität und Engagement, um die Qualität der Behandlung zu gewährleisten.



Die Beschäftigung mit Grenzen/Begrenztheiten im Sinne unserer therapeutischen Arbeit, hat in der Regel zum Ziel, diese gedanklich auszuweiten oder gar zu überschreiten.

Im therapeutischen Dialog Worte zu finden, die das bisher Unausprechliche, Verwirrende, Befremdende und Ängstigende des Erlebens in der schweren Adoleszenzkrise mitteilbar machen, befreit aus Eingrenzung und Isolation und ermöglicht, die aktuelle Lebenssituation mit der eigenen Geschichte zu verknüpfen und sich eine Zukunft vorzustellen.

Sich dann mit den Grenzen der inneren Möglichkeiten auseinanderzusetzen, gehört zum Abschluss unserer therapeutischen Begleitung und ermöglicht eine Persönlichkeitsentwicklung mit realitätsgerechtem und reifem Selbstverständnis.

In den überschaubaren Strukturen unseres sozialpädagogisch gestalteten Milieus stellen wir Übungsfelder zur Verfügung, sich handelnd mit den Anforderungen, Regeln und Grenzen in Alltag und Arbeit auseinanderzusetzen.

Rückkehr zu sozial anerkannten, Abkehr von dissozialen Verhaltensweisen, Lernen neuer Fertigkeiten im sozialen Umgang und in der Arbeit sind – neben der Persönlichkeitsentwicklung – unverzichtbare Voraussetzungen, auf welchen eine angemessene Berufswahl basiert. Und mit der erfolgreichen Berufswahl haben diese jungen Männer den Schlüssel in der Hand, die Grenze von der Adoleszenz zum Erwachsensein zu überschreiten.

Diesen Weg begleiten dann andere, wir nehmen Abschied und stellen uns in den Dienst der Behandlung und Entwicklung neuer Klienten, die von uns erneut einen professionellen Umgang mit den Grenzen unserer Fachbereiche und der «Reibungswärme» an den Grenzen zueinander erwarten dürfen.

Co-Leitung: Birgit Altorfer, Mogens Nielsen

**Trägerschaft**  
STIFTUNG SOMOSA  
Neuwiesenstrasse 11  
8400 Winterthur

**Mitglieder des Stiftungsrates**  
Dr. med. Andreas Andrae (Präsident)\*  
Lic. iur. David H. Guggenbühl  
Dr. med. Elisabeth Nützi-Constam  
Walter Toscan, Heimleiter\*  
Heinz Scherrer, Vize-Direktor UBS-Winterthur

\*Mitglieder der Betriebskommission von Somosa

**Revisionsstelle**  
Peter Riediker, eidg. dipl. Buchhalter

MODELLSTATION  
**SOMOSA**

Modellstation SOMOSA Neuwiesenstrasse 11 CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 213 86 30 Telefax 052 213 86 36

# MODELLS SOMOSA



## SOMOSA JAHRESBERICHT

### 1998

MODELLSTATION  
**SOMOSA**

Rückblick

Mit Befriedigung können wir auf das Betriebsjahr 1998 zurückblicken. Denn wir erlebten

- ein praktisch durchgehend volles Haus
- sieben Adoleszente, die die Somosa geplant verliessen, hatten unser gemeinsam formuliertes Ziel erreicht und sind in eine Anschlusssituation mit Ausbildungsmöglichkeit übergetreten. In nur zwei Fällen kam es zu einem Behandlungsabbruch innert des ersten Monats.

Wir denken, dass wir damit die Früchte ernteten, die einerseits auf das Konto lang-jähriger MitarbeiterInnen in eingespielten Teams gehen, andererseits die Zufriedenheit der Versorger widerspiegeln, die unser Angebot immer besser kennen und gezielter geeignete Klienten bei uns angemeldet haben. Wir verstehen darunter junge Männer, die die Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz nicht bewältigen konnten, weil

- eine schwere seelische Erkrankung
- und das Herausfallen aus den regulären Sozialisationsfeldern im Sinne von Dissozialität stationäre Begleitung erforderlich macht.

MitarbeiterInnen (Stand April 1999)

**Co-Leitung, 170 %**  
Mogens Nielsen,  
sozialpädagogischer Leiter  
Birgit Altorfer,  
ärztlich-therapeutische Leiterin

**Therapie, 170 %**  
Marika Neiningen,  
Psychotherapeutin und Leiterin  
Therapeutinnenteam  
Gabriela Röhrs,  
Bewegungstherapeutin  
Marianne Zollinger,  
Psychotherapeutin

**Atelier, 60 %**  
Jasmin Blättler,  
Gestaltungstherapeutin

**Assistenzarzt, 50 %**  
Andreas Huber

**Arbeitstherapie, 200 %**  
Benjamin Knecht  
Martin Meyer

**Sekretariat, 70 %**  
Christa Fässler  
Annemarie Schmidt

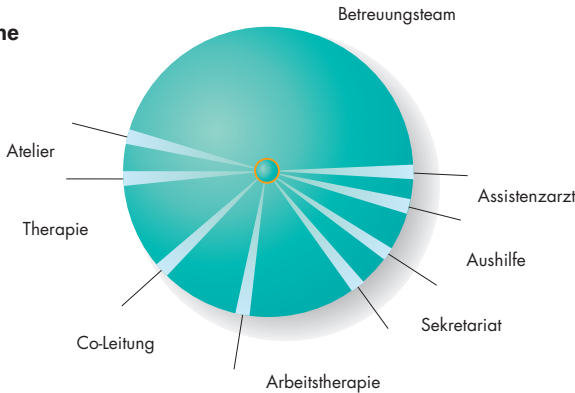
**Betreuungsteam, 680 %**  
Ueli Bachmann, Gruppenleiter  
Cornelia Bänziger  
Peter Fleischmann SP. i.A.  
Birgit Gautschi  
Urs Horisberger  
Karen Sulzer, SP. i.A.  
Doris Volkart  
Walter Walt

**Vorpraktikanten**  
Judith Graf, Therapie  
Iwan Sax, Betreuungsteam

**Aushilfe, 80 %**  
Lucas Graf, Arbeitstherapie  
Marcel Meier, Betreuungsteam

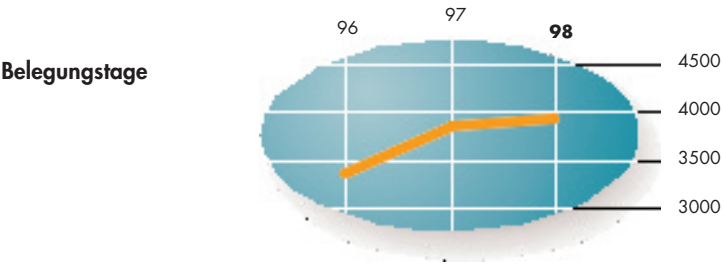
**Total Belegschaft 14.8 Stellen**

Arbeitsbereiche



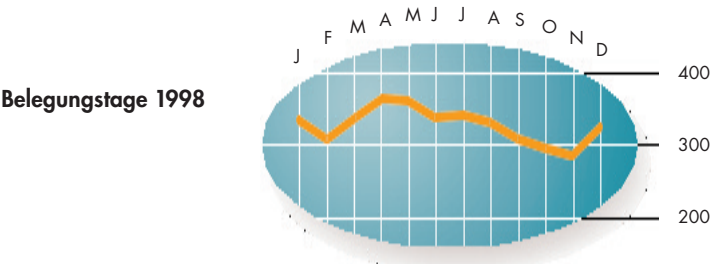
Jahresrechnung 1998 (1. Januar 1998 bis 31. Dezember 1998)

**Betriebliche Entwicklung**  
Im Herbst 1998 wurde die Datenerhebung unserer Begleitforschung abgeschlossen – den Abschlussbericht erwarten wir mit grossem Interesse per Frühjahr 1999. Dieser wird uns Gelegenheit geben, auf Ebene des Stiftungsrates, der Co-Leitung und der MitarbeiterInnen unsere bisherige Arbeit zu überdenken und auf die sich stetig erhöhende Nachfrage Antworten zu finden. In diesem Zusammenhang haben wir bereits erste konzeptionelle Überlegungen für die offensichtlich notwendige Weiterentwicklung unseres Angebotes angestellt. Durch Erfahrungsaustausch mit Fachleuten anderer Institutionen, die uns besuchten und anlässlich unseres Betriebsausfluges zum Verein für psychoanalytische Sozialarbeit e.V. Rottenburg/BRD, erhielten wir bereichernde Anregungen.



| Statistische Angaben | 1998   | 1997   | 1996   |
|----------------------|--------|--------|--------|
| Belegungstage        | 3944   | 3772   | 3403   |
| Auslastung           | 90.0 % | 86.1 % | 77.5 % |
| Aufnahmen            | 9      | 13     | 10     |
| Einweisung ZGB       | 3 (3*) | 6 (4*) | 3 (2*) |
| Einweisung StGB      | 2 (0*) | 4 (0*) | 4 (2*) |
| Freiwillig           | 4      | 3      | 3      |
| Austritte Total      | 9      | 11     | 11     |

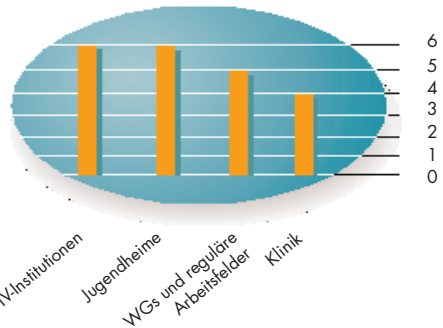
\* Einweisung durch ausserkantonale Behörden



Belegungstage 1998 in der Somosa (nach Kantonen)

| Kanton | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Total |
|--------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|-------|------|------|------|-------|
| ZH     | 248  | 224  | 226  | 241   | 279 | 275  | 279  | 269  | 246   | 207  | 180  | 204  | 2878  |
| GR     |      |      |      |       |     |      |      |      | 3     | 31   | 30   | 31   | 95    |
| BE     | 62   | 56   | 62   | 60    | 48  | 30   | 31   | 31   | 30    | 31   | 30   | 31   | 502   |
| ZG     | 31   | 28   | 52   | 60    | 31  | 30   | 31   | 31   | 30    | 31   | 52   | 62   | 469   |
| Total  | 341  | 308  | 340  | 361   | 358 | 335  | 341  | 331  | 309   | 300  | 292  | 328  | 3944  |

Wohin gingen unsere Klienten ab 1996 nach beendetem Somosaaufenthalt?



Bilanz per 31. Dezember 1998

|                                   | Aktiven           | Passiven          |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Kassen                            | 3 744.90          |                   |
| PC-Konti                          | 7 291.45          |                   |
| Bankkonto SBG                     | 162 103.90        |                   |
| Anlagesparkonto SBG               | 305 195.90        |                   |
| Klientendebitoren                 | 259 587.25        |                   |
| Delkredere                        | -13 041.40        | 246 545.85        |
| Trans. Aktiven                    | 28 501.35         |                   |
| Privatkonti Klienten              | 573.40            |                   |
| Anlagen, Mobilien                 | 0.00              |                   |
| Lieferanten-Kreditoren            |                   | 17 090.70         |
| Abrechnungskonti Sozialleistungen |                   | 11 854.25         |
| Sparguthaben Klienten             |                   | 5 800.00          |
| Rückstellungen                    |                   | 81 280.00         |
| Trans. Passiven                   |                   | 13 084.65         |
| Reserven                          | 333 368.60        |                   |
| Verlust 1998                      | -8 521.45         | 324 847.15        |
| Stiftungskapital                  |                   | 300 000.00        |
| <b>Bilanzsumme</b>                | <b>753 956.75</b> | <b>753 956.75</b> |

Vergleich der Erfolgsrechnung 1998/1997

|                                          | 1998              | 1997               |
|------------------------------------------|-------------------|--------------------|
| <b>Aufwand</b>                           |                   |                    |
| Besoldungen ÄrztInnen                    | 148 862.95        | 137 644.10         |
| Besoldungen Betreuung                    | 685 650.00        | 721 087.90         |
| Besoldungen Therapie                     | 449 075.85        | 377 350.40         |
| Besoldungen übrige                       | 46 169.10         | 32 171.60          |
|                                          | 1 329 757.90      | 1 268 254.00       |
| Sozialleistungen                         | 198 254.15        | 185 082.85         |
| <b>Personalaufwand</b>                   | 1 528 012.05      | 1 453 336.85       |
| Medizinischer Bedarf                     | 25 774.40         | 13 016.90          |
| Lebensmittel                             | 49 098.90         | 47 277.90          |
| Haushaltaufwand                          | 10 338.65         | 3 594.70           |
| Unterhalt und Reparaturen                | 31 843.15         | 51 392.15          |
| Anlagennutzung/Mieten                    | 256 817.95        | 226 779.50         |
| Energie                                  | 15 684.15         | 14 567.05          |
| Büro- und Verwaltungsaufwand             | 69 502.00         | 55 430.00          |
| übriger Sachaufwand inkl. Forschung      | 144 499.30        | 173 453.90         |
| <b>Sachaufwand</b>                       | 603 558.50        | 585 512.10         |
| <b>Aufwand total</b>                     | 2 131 570.55      | 2 038 848.95       |
| <b>Ertrag</b>                            |                   |                    |
| Einnahmen aus Pfl egetaxen               | 1 917 637.20      | 1 863 835.40       |
| übrige Einnahmen                         | 7 547.00          | 8 548.60           |
| Nettobeiträge Bund/Kanton/Stiftungen     | 0.00              | 0.00               |
| Beiträge interkantonale Heimvereinbarung | 98 756.90         | 72 456.60          |
| Beitrag Kanton Zürich                    | 99 108.00         | 67 271.00          |
| <b>Ertrag total</b>                      | 2 123 049.10      | 2 012 111.60       |
| <b>Jahreserfolg</b>                      | Verlust -8 521.45 | Verlust -26 737.35 |